

unter Trajan als unter Hadrian aufgezählt wird, nicht mit Ermisch ein Zeichen doppelter Vorlage. Sehr leicht konnte es geschehen, dass Regino den Namen zuerst auf einem falschen Blatte verzeichnete und es später vergass, ihn gehörig zu tilgen; bei der Uebertragung in die Reinschrift fand er ihn dann doppelt vor. Auf dieselbe Art mit Concepten zu arbeiten deutet es, wenn im zweiten Theile ganz dasselbe Ereignis, die Rückkehr der Normannen aus der Somme und ihre Festsetzung in Loewen, mit fast ganz denselben Worten sowohl zu 884 als zu 886 erzählt wird.

Man braucht also die Notiz über Arnolf deshalb, weil sie an unrechter Stelle eingeschaltet ist, noch nicht für eine falsch übernommene Randbemerkung oder für den Zusatz eines Interpolators zu halten, zumal da sie in allen Hss. steht; höchstens könnte sie Regino selbst am Rande hinzugefügt haben, und das würde doch nichts gegen die Benutzung der Vita Arnulfi beweisen.

Da nun unserm Autor sonach eine ganze Reihe von Heiligenleben zu Gebote gestanden hat, so wäre es wunderbar, wenn das Leben des heiligen Paulinus von Trier¹ nicht darunter gewesen wäre. Wir haben also auch dieses unter Reginos Quellen zu rechnen, wie es auch Ermisch (S. 69) für wahrscheinlich hält, obwohl nur zwei ganz kurze Stellen (p. 546b 50: 'successor S. Maximini episcopi' und 546b 54: 'inde Treveris reportatur') aus der Vita (§ 5 und § 15) entnommen sind.

Aber auch noch von anderen Heiligenleben sind deutliche Spuren bei Regino zu finden. Die Notiz p. 547a 62: 'Severus episcopus Treveris, Policronius Virduni, Albinus Catalaunensis discipuli sancti Lupi clari habentur', welche Pertz mit Unrecht eingeklammert hat, weil sie in der Schaffhäuser Hs. fehlt, stammt aus der Vita S. Lupi², die in § 3 den heiligen Lupus Bischof 'urbis Trecassinae' nennt und in § 11 'Pulchronium episcopum ecclesiae Veredunensis', 'sanctum Severum Treviris ordinatum' und 'Alpinum Cathalaunicae pontificem civitatis' als seine Schüler erwähnt. Die Nachricht p. 552b 39—41: 'in Galliis Audoenus Rotomagensis, Eligius Noviomensis, Sulpicius Bituriacensis episcopi clari habentur' hat ihren Ursprung zunächst in den Gesta Dagob. c. 51, wo die drei unter anderen fränkischen Bischöfe genannt werden, aber ohne Angabe ihrer Bisthümer. Die Sitze des Audeon und Eligius fand Regino in der Vita S. Eligii³, welche von Audoen verfasst ist; von Sulpicius Severus von Bourges, der hier gemeint ist, hat sich keine Vita erhalten, vielleicht besass unser Chronist die des Sulpicius Pius⁴.

1) Acta SS. Aug. VI, 676.

2) Acta SS. Jul. VII, 69 f.

3) D'Achery, spicilegium V, 176.

4) Acta SS. Ian. II, 165 f.